

ZETT-DE



Fitness für alle

Das firmeneigene Gesundheitsprogramm „KS-fit“ spricht alle Beschäftigten an.

Teamspieler gesucht und Lauffreunde gefragt: Mit „KS fit“ sorgen sich die Zapf-Gruppe und Zapf Daigfuss um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und schaffen Anreize, sich zu bewegen – körperlich wie geistig. Betriebliches Gesundheitsmanagement ist schon lange Teil der Unternehmenskultur und aktuell wichtiger denn je. Nicole Schuba, Disponentin bei Zapf Daigfuss, leitet das Projektteam „Gesundheit“ und versucht auch jene anzusprechen, die Sport bislang eher meiden. In der „Fitness-Fibel“ finden ab sofort

alle Mitarbeiter alle Angebote auf einen Blick. Dabei soll auch die mentale Fitness nicht zu kurz kommen im stressigen Arbeitsalltag: Im nächsten Jahr stehen deshalb vielleicht auch Massagen auf dem Arbeitsplan der Zapf-Mitarbeiter.

ZETT-DE: Welchen Anlass gab es bei der Zapf-Gruppe für die „Fitness-Fibel“?

Nicole Schuba: Wir wollten die Mitarbeiter noch besser informieren. Anfang des Jahres gab es

Fitness ist schon seit Langem ein Thema bei Zapf. Mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement-Programm „KS fit“, das sowohl den Körper als auch die Seele ansprechen soll, wollen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch jetzt dabei unterstützen, Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu übernehmen. Unsere neue Fitness-Fibel fasst all unsere regelmäßigen und punktuellen Angebote zusammen: von D wie da:nova-Gesundheitsseminar über L wie

Laufftreff bis W wie Winterausflug. Bleiben Sie gesund!

Ihr Hannes Zapf

IN DIESER AUSGABE: Bewegung bei Zapf Daigfuss | KS-Vorzeige-Projekt in Fürth | Von A bis Z | P-Seminar in der Sandgrube | Nachruf Gerold Schrödel

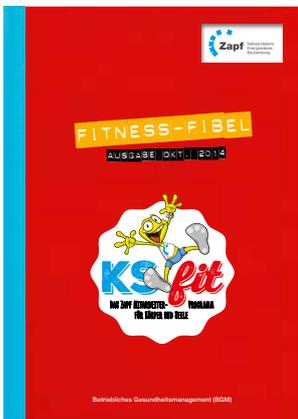
* KEINE SORGEN.

Der Kalksandstein
KS
ORIGINAL



Nicole Schuba, 27

- Projektleiterin „Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)“
- seit zwei Jahren die freundliche und kompetente Stimme in der „Dispo“ bei Zapf Daigfuss
- geht als begeisterte Läuferin in Sachen Bewegung mit gutem Beispiel voran



Fortsetzung von „Fitness für alle“

eine anonyme Mitarbeiterbefragung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Dabei ist herausgekommen, dass sich unsere Mitarbeiter nicht unbedingt mehr Angebote wünschen, diese aber besser kommuniziert werden müssen.

ZETT-DE: Ist „BGM“ ein neues Thema bei Zapf?

Nicole Schuba: Das Projekt „Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)“ gibt es seit drei Jahren. Und auch davor gab es Bewegungsangebote. Das Thema ist für uns sehr wichtig.

ZETT-DE: Welche Angebote gibt es?

Nicole Schuba: Ein Highlight ist sicher der Gesundheits-Workshop am Spitzingsee. Dieses Jahr sind wieder zwölf Mitarbeiter angereist und alle sind zufrieden zurückgekehrt. 2013 war ich selbst dabei. Dann gibt es z. B. unsere Lauf- und Walkinggruppen, die immer montags stattfinden. In der Organisation dieser Gruppen engagieren sich auch Kollegen, die nicht im Projektteam sind.

ZETT-DE: Was beschließen Sie noch im Team?

Nicole Schuba: Wir haben Maßnahmen, die sich jährlich wiederholen, wie den Gesundheitscheck mit Blutbild-Analyse und Ernährungsberatung. Wir werten aus, welche Maßnahmen gut ankamen und welche verändert werden müssen. Außerdem überlegen wir uns neue Aktivitäten. Wir diskutieren gerade über Bewegungsübungen und Massagen am Arbeitsplatz. Details arbeiten wir dazu noch aus.

ZETT-DE: Solche Maßnahmen tragen nicht zuletzt zu Teambuilding und Arbeitgeberattraktivität bei...

Nicole Schuba: Das interne Feedback ist generell gut. Das Betriebsklima profitiert. Auch, weil man



Max Gößwein, 23 Jahre, stellvertretender Betriebsleiter KS-Werke Behringersdorf, beim „Workshoppen“ am Spitzingsee: Jedes Jahr bekommen zwölf Mitarbeiter die Chance, sich unter professioneller Anleitung mit der eigenen Gesundheit auseinanderzusetzen.

Bewegen mit Bike? Auch das geht bei Zapf! In der Organisation der Gruppen engagieren sich auch Mitarbeiter, die nicht im Projektteam „Gesundheitsmanagement“ sind.

Teambuilding de luxe: Winterausflug nach Westendorf in Österreich.

in den Gruppen neue Kollegen kennenlernt. Das Angebot wirkt außerdem über die Unternehmensgrenzen hinaus. Für Bewerber ist betriebliches Gesundheitsmanagement vielleicht ein zusätzliches Argument, zu uns zu kommen.

ZETT-DE: Die Teilnahme ist aber freiwillig?

Nicole Schuba: Absolut. Keiner wird gezwungen. Ziel ist es natürlich trotzdem, möglichst viele und vor allem diejenigen zu motivieren, die sonst lieber auf Bewegung verzichten. Das Angebot ist da, besser aufbereitet denn je. Jetzt liegt es an den Mitarbeitern, sich aufzuraffen und mitzumachen.

Kalksandstein

im Passivhaus

Bei der iba AG in Fürth wurden 500 m² KS-Planstein verbaut.



Außen Holz, innen Stein: Die iba AG in Fürth hat Anfang 2014 ihre Firmenzentrale um einen Neu-

bau im Passivhausstandard mit Büro-, Fertigungs- und Lagerflächen erweitert. Errückt Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in den Fokus. Während die hochwärmegedämmte Gebäudehülle im Holzrahmen daherkommt, wurden für die Innenwände des archi-

tektonisch wegweisenden Komplexes rund 500 m² massiver KS-Planstein von Zapf Daigfuss verbaut.

Faktor Schallschutz

Für die Planer standen dabei Aspekte wie eine gute Raumluftqualität sowie Brand- und Schallschutz im Vordergrund, die Kalksandstein in sich vereint. Vor allem die schallschützenden Fähigkeiten der weißen KS-Quader kommen in den akustisch empfindlichen Büroräumlichkeiten zum Tragen. Die iba AG ist spezialisiert in Messtechnik- und Automatisierungssysteme. Der moderne Neubau wurde unter anderem im Bayerischen Staatsanzeiger vorgestellt.

Manche mögen's heiß

Anton Dubin heizt als Schichtführer nicht nur seinen Mitarbeitern ein.

■ 65 Steine mit den Maßen 248x175x498 mm passen auf einen Wagen. Davon passen jeweils 18 in die acht Kessel in Rangau. Dort schwitzen dann gleichzeitig schon mal 9.360 Steine, mit denen ca. drei Reihenhäuser gebaut werden können.

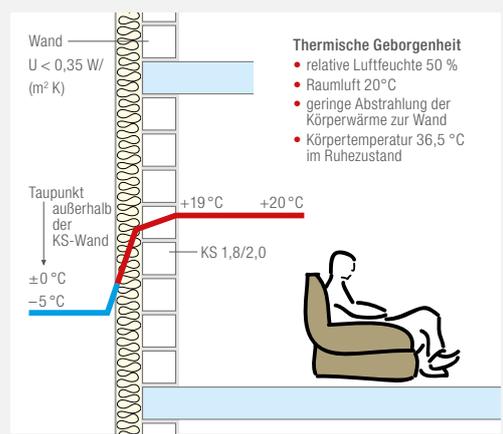
Die acht Steinhärtekessel im KS-Werk Rangau kennt Anton Dubin wie seine Westentasche. Wagenweise fährt er hier die Kalksandsteinblöcke ein und überlässt sie Druck und Hitze. Nur so verbinden sich Quarzsand und Kalk und härten die Steine in 96 Bar-Stunden aus. Von dem 25-Jährigen, der bei Zapf als Verfahrensmechaniker gelernt hat, erfordert das absolute Präzision.

VON A BIS ZETT

TECHNISCHES ZUM MAUERN

O wie Oberflächentemperatur

Wesentlich für die Behaglichkeit eines Raumes ist die Oberflächentemperatur der Umfassungswände auf der Rauminnenseite. Geringe Oberflächentemperaturen führen zu Zugerscheinungen und Unbehaglichkeitsempfinden. Umso höher die Oberflächentemperaturen der Wandinnenseiten dagegen sind, desto behaglicher ist das Raumklima. Bei KS-Konstruktionen mit U-Werten 0,25 bis 0,30 W/m²K liegt die Oberflächentemperatur nur ca. 1 K unter der Rauminnenlufttemperatur. Grund ist das hohe Wärmespeichervermögen des Kalksandsteins. Und selbst bei zeitweiser hoher Luftfeuchtigkeit im Raum kann kein Kondensat anfallen – sicherer Schutz vor Schimmelbefall.



Thermische Geborgenheit und Premium-Behaglichkeit mit Kalksandsteinwänden.



P-Seminar in der Sandgrube

Schulprojektstart bei Zapf

Outdoor-Dialog: Wolfgang Zapf führt Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Röthenbach a. d. Peg. im Rahmen eines Projektseminars durch die Sandgrube Kreuzstein.

Je früher man sich mit den verschiedenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten auseinandersetzt, desto leichter fällt später die Berufswahl. Auch die Zapf-Werke beteiligen sich an einer Initiative, die Schülern die Karriereplanung erleichtern soll. Im Rahmen eines Projektseminars setzen sich neun Efttklässler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Röthenbach a. d. Peg. einmal wöchentlich für zwei Stunden unter Begleitung ihres Biologie-Lehrers Sebastian Reitzenstein mit den Prozessen und Abläufen der Rohstoffgewinnung und deren anschließender Renaturierung praxisnah auseinander. Dabei ist die Begehung der renaturierten Sandgrube Kreuzstein ein besonderes Erlebnis. Wolfgang Zapf erläutert den Schülern vor Ort nicht nur, wie der Rohstoff Sand gewonnen wird, sondern auch, wie sich dadurch eine ganz spezielle Artenvielfalt entwickelt.



Nachruf

Wir trauern um Gerold Schrödel

Am 7. September verstarb unser Betriebsleiter und Freund Gerold Schrödel (44) – völlig unerwartet und viel zu früh. Für die wertvollen Spuren, die er durch seine großartige Arbeit und seine verantwortungsvolle, mitarbeiterfreundliche Führung bei uns unauslöschlich hinterlassen hat, sind wir sehr dankbar. Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten, weswegen wir jetzt auch unsere XL-QUADRO-Presse „Gerold“ getauft haben.

Damals...

Ende der 1960er-Jahre entstand aus dem Wirtschaftswunder ein erstes Gesundheitsbewusstsein, denn jeder dritte Deutsche war zu dick. In vielen Orten wurden Hallenbäder und neue Sporthallen errichtet, wie z. B. in Behringersdorf. 1970 startete der Deutsche Sportbund die Kampagne „Trimm Dich fit durch Sport“.



TERMINE 2014

DI, 09.12.2014

Zapf Daigfuss Bauforum Nr. 3/1415

„Langzeiterfahrungen aus Passivhäusern“,
Scherauer Hof, Leinburg
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

MO-SA, 19.-24.01.2015

BAU 2015 – intern. Baufachmesse

Neue Messe München
KS-ORIGINAL, Halle A2-Stand 321
www.ks-original.de

MI, 28.01.2015

Zapf Daigfuss Bauforum Nr. 4/1415

„Baurecht zum Bauträgervertrag“,
Bauindustrie Zentrum Nbg.-Wetzendorf
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

DI, 04.03.2015

Zapf Daigfuss Bauforum Nr. 5/1415

„Argumente für Wärmedämmverbundsysteme (WDVS)“
Bauindustrie Zentrum Nbg.-Wetzendorf
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

DI, 21. April 2015

Spätester Einreichungstermin

für den Preis für Qualität im Wohnungsbau
BFW Landesverband Bayern e. V.

www.bfwbayern.de

